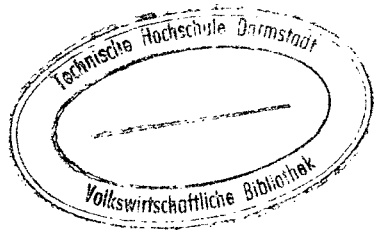


Silke Tober

Die Beendigung extremer monetärer Instabilität

Mit Ausführungen zu der westdeutschen
Währungsreform 1948, der deutschen
Währungsunion 1990 und ausgewählten
Transformationsökonomien



Metropolis-Verlag
Marburg 1999

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	11
2.	Die Rolle des Geldes im Wirtschaftsprozeß	17
2.1	Geld und die Geldfunktionen	17
2.2	Liquiditätspräferenz und Zeitpräferenz	23
2.3	Das Zinsniveau und die Qualität der Währung	26
2.4	Die Nichtneutralität des Geldes	31
3.	Extreme monetäre Instabilität	43
3.1	Offene und unterdrückte Inflation	43
3.2	Die Staatsverschuldung	47
3.3	Schulden des Unternehmenssektors und die Solvenz des Bankensystems	49
3.4	Der Teufelskreis einer hohen inländischen Verschuldung und der mangelnden Glaubwürdigkeit eines Stabilisierungsprogramms	54
4.	Die monetäre und wirtschaftliche Stabilisierung	57
4.1	Wirtschaftspolitische Ansatzpunkte zur Reduzierung der inländischen Finanzbestände	57
4.1.1	Währungsreform	59
4.1.2	Die Alternativen zur Währungsreform	64
4.1.2.1	Budgetüberschüsse und Debt-bonds-swaps	65
4.1.2.2	Zwangsanleihe und Blockierung von Bankguthaben	67
4.1.2.3	Debt-for-equity-swaps	68
4.1.2.4	Administrative Anhebung der Preise und Löhne	69
4.1.2.5	Anpassungs-inflation	69
4.2	Glaubwürdigkeit, Illiquiditätskosten und Strafzinsen	72
4.3	Exkurs: Currency Boards	79

4.4	Begleitende wirtschaftspolitische Maßnahmen	82
4.4.1	Der Saldo der öffentlichen Haushalte im Zuge der Stabilisierung	83
4.4.2	Stabilitätsorientierte Unterbewertung der Währung	90
4.4.2.1	Leistungsbilanzüberschüsse	90
4.4.2.2	Nettodevisenzuflüsse und sterilisierte Devisenmarkt- interventionen	93
5.	Die Währungsreform in Westdeutschland 1948	101
5.1	Die Ausgangssituation	102
5.2	Die Währungsreformpläne	108
5.2.1	Der Zeitpunkt	108
5.2.2	Methode und Schärfe des Eingriffs	110
5.3	Die Währungsreform im Jahre 1948	112
5.3.1	Die Akzeptanz der D-Mark	113
5.3.2	Inflationsverhinderung	120
5.3.3	Rezessionsverhinderung	122
5.4	Der Weg der D-Mark in die Konvertibilität	123
5.5	Fazit	126
6.	Die Währungsreform in Ostdeutschland als Bestandteil der Währungsunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1990	129
6.1	Einleitung	129
6.2	Die drei Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung Ostdeutschlands	130
6.2.1	Die wirtschaftliche Situation in der ersten Hälfte des Jahres 1989	130
6.2.2	Die Zeit vor der Währungsunion im Juli 1990	136
6.2.3	Die Währungsunion im Juli 1990 und die sie begleitende Währungsreform	142
6.3	Fazit	144

7.	Die monetären Reformen in den Transformations- ökonomien am Beispiel Polen, Tschechoslowakei (Tschechien) und Ungarn	147
7.1	Geld und Kredit in Planwirtschaften	147
7.2	Der Beginn des Transformationsprozesses	149
7.2.1	Die Verschuldung der Betriebe und des Staates	150
7.2.2	Die Gläubiger	153
7.2.3	Der Teufelskreis	155
7.3	Die wirtschaftlichen Reformen	156
8.	Die monetäre Stabilisierung in Slowenien, in Kroatien und in Jugoslawien	167
8.1	Einleitung	167
8.2	Die wirtschaftliche Stabilisierung Sloweniens nach der Unabhängigkeit	168
8.2.2	Staatliche Unabhängigkeit und Einführung des Tolar	170
8.3	Kroatiens Stabilisierung	180
8.3.1	Die monetäre Stabilisierung im Oktober 1993	182
8.3.2	Schlußbemerkung	189
8.4	Die Hyperinflation in Serbien-Montenegro 1993/1994	191
8.4.1	Hyperinflation und Stabilisierung	193
8.4.1.1	Die Vorgeschichte	193
8.4.1.2	Die Hyperinflation	195
8.4.2	Das Stabilisierungsprogramm vom 24. Januar 1994	197
8.4.3	Die weitere Entwicklung im Jahre 1994	203
8.4.4	Die Wirkung der Sanktionen	206
8.4.5	Die weitere Entwicklung	209
9.	Zusammenfassung	213
	Literaturverzeichnis	225